



Dominican Sisters  
P.O.Box 65 176  
00618 Nairobi  
07.November 2013

*Frohe Weihnachten  
und ein  
Glückliches Neues Jahr!*

Meine Lieben in der Heimat!

Das Jahr 2013 neigt sich dem Ende zu. Das große Weihnachtsfest steht vor der Tür. Wir alle sind dankbar, daß das Jahr gut verlaufen ist. Der Höhepunkt war gleich am Anfang des Jahres, am 15.02.2013, wo wir unser neues Projekt, eine Gewerbeschule für die Armen einweihen durften. Dieses Technische Institut wurde aufgebaut mit Spenden vom Internationalen Rotary Club auf einem 10 Tagewerk Grundstück, daß die Stiftung Deutscher Zahnärzte für uns kaufte. Es ist ein Ausbildungszentrum für Schreiner, Schlosser, Schneider, Ackerbau und Viehzucht und Friseur mit Manikür, Pedikür und Massage. Es kommen später dann noch Computer- Training und Auto-mechanik dazu. Wir profitieren davon schon mit Eiern, Milch und Gemüse. Im Januar 2014 werden wir auch unsere erste Fisch-Ernte haben von der Sorte Tilapia. Unseren 323 Waisenkindern geht es gut, dank der großen Hilfe von Sternstunden, München. Auch allen anderen Sponsoren danken wir für den Zuschuss für Schulausbildung, Bücher und Schul-Uniformen. In dieser Hinsicht helfen wir auch noch so 35 sudanesischen Flüchtlingen, die noch bei uns sind und erst nach einer Ausbildung in den Süd Sudan zurück kehren. Immer wieder kommen diejenigen der ehemaligen Flüchtlingen, die nach USA, Canada ,Australien und anderswo ausgewandert sind. Sie sind fleißig und strebsam und haben es zu hoher Ausbildung geschafft und sind nun gut gestellt. Ja , wir sind stolz auf sie alle. Seit März 2013 haben wir den Sohn des ersten Präsident als unseren Präsident, Uhuru Kenyatta. Ostern war sehr interessant für unsere Waisen. Mit Hilfe von Lothar, einem Freiwilligen Helfer in der Technischen Schule, durften sie Ostereier anmahlen und dann am Oster- Montag auf Eiersuche gehen.

Die Kinder waren so aufgeregt vor Freude,, sie liefen nur so herum, bis sie es endlich begriffen haben, daß sie suchen sollen. Wir hatten unseren Spaß daran.

Im Juni 2013 kam eine Mitschwester aus Zambia, Sr. Dominica, die dann mal meine Arbeit übernehmen wird; denn ich werd ja im Januar 2014 schon 77, und seit dem ich ein Herz-Problem habe, kann ich nicht mehr so viel arbeiten wie früher. Anfangs fiel mir das schwer zu akzeptieren, aber nun hab ich mich ergeben und danke Gott für jeden Tag, den er mir noch schenkt.

Wir bekommen auch oft Besuch aus Deuschland. Die bringen dann etliche Schmankerl mit und das macht unseren Alltag angenehm und erfreulich. Vor einiger Zeit mußte ich dringend zum Waisenhaus, St. Monica. Es war kein Auto da und so wagte ich es auf ein Motorrad-Taxi. Der Fahrer war gut, aber er trug eine Plastik-Jacke, die so schlupfrig war, daß ich mich nicht daran festhalten konnte. Zum Glück hatte er eine Kaputze am Kragen hängen, an die klammerte ich mich mit beiden Händen. Den armen Kerl hätte ich ja beinahe erdrosselt. Es war eine Schau für alle am Wegrand. Zwei Tage später kam ein Pater auf Besuch. Er fuhr im öffentlichen Bus. Jemand fragte ihn, wo er hinfahre. " Zu Sr. Luise", war seine Antwort. "Oh ja die, die gestern auf dem Pickipicki, (Moped), reiste." Ja schnell spricht sich etwas Außergewöhnliches rum.

Es gab auch dunkle, schwere Stunden hier zu Lande. Im September 2013 wurde ein großes Einkaufs-Zentrum von Terroristen gestürmt. Ich gehe oft dahin, aber zum Glück war ich an diesem Samstag nicht dort. Immer wieder werden Leute als Geisel festgenommen, besonders Kinder. Innerhalb 2 Wochen sind nun 2 junge Burschen von unserem Dorf, Gachororo gestorben. Sie nahmen Drogen und Alkohol. Und weil sie wegen ihres Lebenswandels ausgestoßen waren von Familie und Verwandten und nur mit Gleichgesinnten Burschen umgingen, hatten sie niemanden, der für ihre Beerdigung sorgte, also man geht zu Sr. Luise. Da muß ich halt dann einen Sarg kaufen, ein Kreuz und das Grab. Es ist nicht so teuer, aber solche Leute können sich das nicht leisten. Ja wir helfen wo es nötig ist. Und mit Eurer Hilfe können wir weitermachen. Es ist schon ein Kampf ums überleben. In diesem Jahr haben sich die Preise von Nahrungs- u. Haushaltsmitteln verdoppelt. Da müssen wir halt auf vieles verzichten, daß wir über die Runde kommen. Aber auf Weihnachten freuen wir uns trotzdem riesig. Mit all den vielen Kindern und Spielsachen von daheim können wir unsere Waisenkinder schön beschenken und glücklich machen. Das gibt auch uns Erwachsenen viel Freude.

Ich wünsche Euch allen große Freude, Herzlichkeit und Frieden, Gesundheit und Wohlergehen für Weihnachten und fürs Neue Jahr!

Euere dankbare, Sr. Luise O.P.

*Sr. A. Radlmeier O.P.*